

zu Ende des Jahres 1869 in Abnahme begriffen glaubte. Nach den mir gestern zugekommenen Nachrichten dauert die Hebung neuen Landes nächst dem östlichen Cap der Insel Georg I. noch immer fort, und dasselbe hat schon eine Höhe von 326 Fuss über das Meer-Niveau erreicht.

Am 22. Juni um 7 Uhr Nachm. hat eine Explosion stattgefunden, eine der stärksten die bisher beobachtet wurde; — die ausgeworfenen Steine fielen bis halben Weg zwischen dem Ankerplatz Scala und dem Hafen von Terà. Mir wurde mitgetheilt, dass vor wenigen Tagen in Santorin das kais. Schiff „Reka“ ankerte und vom Officiersstabe mehrere Untersuchungen und Messungen in der Umgebung vorgenommen worden seien.

Von den früheren Entdeckungen der in Therapia vorfindlichen prehistorischen Ruinen habe ich seiner Zeit der k. k. geologischen Reichsanstalt Bericht erstattet; in letzterer Zeit wurden deren andere auf Santorin nächst dem Dorfe Aerostivi aufgedeckt, welche ebenfalls so wie jene von Therapia in einer Tiefe von 25 Meter und unter einer Schicht von Aspa (Puzzolauerde) liegen. Die Gebäude von Aerostivi sind in der Beziehung von grösserem Interesse, weil sie den Beweis liefern, dass die Bewohner derselben in der Civilisation weit vorgeschritten waren, denn man fand ein Haus mit einem Gärtchen und mit bemalten Mauern, deren Farben noch lebhaft erscheinen; man fand auch eine Säge aus Erz, einen goldenen Ring, mehrere Töpfe von schöner Bearbeitung und Verzierung, so dass sie etruskischen und griechischen nicht nachstehen“.

Ad. Fichler. Beiträge zur Mineralogie, Paläontologie und Geognosie Tirols.

Unter dieser Bezeichnung sendet uns der Herr Verfasser eine Reihe höchst werthvoller Notizen über neue Funde in Tirol, die im 3. Hefte unseres Jahrbuches zum Abdruck gebracht werden sollen.

D. Stur. Backenzahn von *Elephas primigenius* aus dem diluvialen Schotter bei Chrudim in Böhmen.

Während meines Aufenthaltes im Monate Juli in Chrudim und Umgegend wurde ich durch den Ober-Ingenieur der k. k. priv. österr. Nord-Westbahn, Herrn Marcelli, auf den Fund eines Backenzahnes von *Elephas primigenius* im Schotter bei Chrudim aufmerksam gemacht. Dieser Zahn wird im städtischen Museum zu Chrudim aufbewahrt, ist sehr wohl erhalten und zeigt eine nur noch sehr wenig entwickelte Kaufläche.

Reiseberichte.

D. Stur. Eine Excursion nach Mährisch-Ostrau und nach den Petrefacten-Fundorten Rzaska und Czatkovice im Krakauer Gebiete.

Durch freundlichst gewährte Förderung von Seiten der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn wurde es mir vor Kurzem ermöglicht, in Gesellschaft meines verehrten Freundes, Herrn J. Franzl, einige wichtige Fundorte von Petrefacten in Mährisch-Ostrau und im Krakauer Gebiete zu besuchen, von welchen unser Museum bisher keine Suiten besass.

Zu Mährisch-Ostrau habe ich eine vorläufige Orientirung in den Verhältnissen der dortigen Steinkohlenformation und eine directe Ver-